

Unser Ja soll ein Ja sein: Gottesdienst mit Bischof Olaf Koch in Leverkusen

Mit dem Chorlied „Weise mir, Herr, deinen Weg“ begann am Sonntag, 8. Februar 2026, der Gottesdienst in der Gemeinde Leverkusen. Bischof Olaf Koch griff den Gedanken auf: Wir bitten Gott, uns seinen Weg zu zeigen – gerade mitten im Alltag.

Der Bischof beschrieb, wie oft wir mit klaren Vorstellungen in die kommenden Tage gehen. Das Chorlied erinnere an eine andere Haltung: nicht am eigenen Plan festhalten, sondern Gott bitten: „Weise mir deinen Weg.“ Wer sich darauf einlässt, erlebt manchmal: Es wird ein anderer Weg – und doch führt er ans Ziel.

Das Wort zum Gottesdienst: ein Ja, das trägt

Grundlage der Predigt war Matthäus 5,37: „Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein.“ In einer Zeit, in der vieles erst auf Wahrheit geprüft wird, wächst die Sehnsucht nach Orientierung und Verlässlichkeit. Umso wertvoller ist eine Gemeinschaft, in der gilt: Ein Ja ist ein Ja – und ein Nein ist ein Nein. Der zentrale Impuls: „Unser Ja soll ein wahres Ja sein“ – ehrlich, ohne Zwischentöne und ohne Ausweichen.

Unser Ja zum Glauben – nicht nur „gesagt“, sondern gemeint

Konkret wurde das beim Blick auf das Glaubensbekenntnis und das Heilige Abendmahl als Bekenntnismahl. Wir bekennen uns zu Jesus Christus – zu seinem Opfer, seiner Auferstehung und seiner Wiederkunft. Dieses Ja soll nicht nur Gewohnheit sein, sondern Zustimmung des Herzens.

Gottes Ja zu uns ist absolut verlässlich

Tröstlich ist die andere Seite: Gottes Ja. Was Christus zusagt, ist zuverlässig – nicht nur „gut gemeint“. Selbst wenn wir scheitern, bleibt er geduldig; zu seinem Opfer und seinem Ja steht er.

Vergebung im Großen – und im Kleinen

Ein Gedanke blieb besonders hängen: In großen Dingen zeigen Menschen oft, wie sie gesehen werden möchten – in kleinen Dingen, wie sie wirklich sind. Darum zeigt sich Wahrhaftigkeit im Alltag: im Tonfall, in Geduld, Fairness und Versöhnungsbereitschaft. So wird Vergebung greifbar – bei Schwerem wie auch bei Kränkungen, Ungeduld oder Missverständnissen.

Vorbereitung auf das Heilige Abendmahl: „Hast du mich lieb?“

Zur Abendmahlsfeier lenkte der Bischof den Blick auf Jesu Begegnung mit Petrus nach dessen Versagen. Kein erhobener Zeigefinger, sondern die entscheidende Frage: „Hast du mich lieb?“ So ruft Jesus auch uns: zur Umkehr, zur Gnade und zur erneuerten Beziehung.

Mit Gebet und Segen beschloss Bischof Olaf Koch diesen Gottesdienst.

8. Februar 2026

Text: Klaus-Dieter Heine

Fotos: Klaus-Dieter Heine

Downloads

- Bischof Koch am 8



239
130
291

